



Die Mitgliederserie vom BIG Weinfeldern

- 01: Befreit (Seite 2)
- 02: Der Freund (Seite 3)
- 03: Lernende (Seite 4)
- 04: Gehorsam (Seite 5)
- 05: Gemeinschaft (Seite 6)
- 06: Sendung (Seite 7)
- 07: Verwalter (Seite 8)
- 08: Gepflanzt (Seite 9)
- 09: Gerüstet & Geheiligt (Seite 10)
- 10: Standhaft (Seite 11)

Teil 01: Befreit

Egal ob du neu im BIG bist oder gefühlt schon eine Ewigkeit bei uns ein- und ausgeht: Wir glauben, dass diese Serie dir helfen kann ein gutes Fundament für dein Leben zu legen und dein Verständnis von Gemeinde zu erweitern. Um an unseren Versammlungen oder auch an den BIG-Groups teilzunehmen, musst du kein Mitglied bei uns werden. Hast du aber den Wunsch, unsere Vision, dass immer mehr Menschen Jesus Christus anbeten, mitzutragen und auch Verantwortung zu übernehmen – dann lass uns darüber reden.

Was bedeutet es Christ zu sein?

In Antiochia wurden die Gläubigen das erste Mal Christen genannt. Das wird uns in Apostelgeschichte 11,26 überliefert. Mittlerweile wurde dieser Ausdruck aber mehr zur kulturellen Bezeichnung der westlichen Ethnie und hat kaum noch dieselbe Bedeutung wie damals. Wir verstehen unter dem Begriff, dass jemand ein Jünger Jesu ist, einer seiner Nachfolger, der Jesu' Worte ernst nimmt und danach lebt.

Wie drückt sich das nun aus?

Finsternis ist die Abwesenheit von Licht und die beiden haben nichts miteinander gemeinsam. Laut Kolosser 1,13 hat uns Gott aus der Macht der Finsternis in das Reich seines Sohnes versetzt. Christ sein bedeutet also, dass wir nun im Licht leben. Uns wurden alle Sünden vergeben. Wir sind angenommen, geliebt und erlöst durch die Gnade Gottes. Nun können wir einen total neuen Lebensstil einüben mit anderen Zielen, Werten und Wünschen. Wir pendeln nicht zwischen zwei Welten hin und her, sondern haben ein gottgewirktes Wollen in uns, ein Leben zu führen, das ihm gefällt.

Dankbarkeit

Ein Hauptmerkmal eines Christen ist die Dankbarkeit. Dazu haben wir Grund genug. Selbst wenn wir durch schwierige Zeiten gehen, triumphiert Gottes Güte. Beginnen wir also damit ihm dafür danke zu sagen, was er durch Jesus für uns getan hat. Denn mit dem Werk, welches er am Kreuz vollbracht hat, fängt für uns alles an.

Fragen zur Reflexion

Wann war der Zeitpunkt, als du vom Reich der Finsternis ins Reich des Lichts versetzt wurdest?

.....

Wie wurde dein Leben dadurch verändert? Was ist Neues entstanden?

.....

.....

Wofür bist du gerade besonders dankbar?

.....

.....

Teil 02: Der Freund

Stell dir vor, du wärst plötzlich allein in einem fremden Land mit einer fremden Sprache in einer völlig fremden Kultur. Wie hilfreich wäre doch ein Freund, der dir alles zeigen und beibringen kann. Jemand, der dich begleitet und dir alles erklärt, was du wissen musst.

Ist man in der Schweiz aufgewachsen, wird man automatisch von der hiesigen Kultur geprägt. Da wir nun versetzt wurden in das Reich des Himmels geht es um andere Werte. Auch in diesem Kulturwechsel ist ein Freund, der sich in dem für uns «neuen Land» bestens auskennt, etwas ganz Wertvolles. Hier kommt also der Nr. 1 Guide ins Spiel – der Heilige Geist.

*«Es ist gut für euch, dass ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortgehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen.»
Johannes 16,7*

«Der Tröster» wird kommen, um euch in die ganze Wahrheit hineinzuführen und an alles zu erinnern, was Jesus gesagt hat. Nicht umsonst wird er auch «Der zur Hilfe Herbeigerufene» genannt.

Der Heilige Geist

Einige haben noch nie etwas vom Heiligen Geistes gehört (siehe Apostelgeschichte 19,2) und so kann man von seiner Hilfe auch nicht profitieren. Wir aber wollen ihn herzlich willkommen heissen und seine Hilfe gerne in Anspruch nehmen. Wenn Jesus zu 100% von der Kraft des Heiligen Geistes abhängig war, wie könnten wir dann ohne ihn klarkommen?

Auch für die Veränderung in uns ist der Heilige Geist zuständig. Er verwandelt uns in das Ebenbild Christi. Es sind nicht unsere Bemühungen und Anstrengungen, die das bewirken können. Der Heilige Geist bewirkt in uns die in Galater 5,22 erwähnte Frucht des Geistes. Wir brauchen ihn. Jeden Tag unseres Lebens.

*Denn alle, die vom Geiste Gottes geleitet werden,
die sind Söhne Gottes.
Römer 8,14*

Fragen zur Reflexion

Wie ist aktuell deine Beziehung zum Heiligen Geist?

.....

.....

Wie erlebst du die Führung des Heiligen Geistes? Wo sehnst du dich nach mehr davon?

.....

.....

Teil 03: Lernende

Ein Nachfolger von Jesus zeichnet sich also folgendermassen aus:

- wurde vom Reich der Finsternis ins Reich des Lichts versetzt
- lässt die Vergangenheit hinter sich
- hat einen komplett neuen Lebensstil

Jünger

Ein Nachfolger Jesu ist jemand, der wie ein Lehrling von seinem Lehrmeister lernen will.

Geht hin und macht alle Nationen zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie alles zu halten, was ich euch geboten habe!

Matthäus 28,19-20a

Nachfolger Jesus' sind bereit zu lernen und zu halten, was Jesus aufgetragen hat. Und genau so verstehen wir Gemeinde. Wir sind und bleiben Lernende. Wir orientieren uns nicht mehr an den Massstäben dieser Welt, sondern folgen Gottes Weisungen. Dies führt zu einem neuen Denken, neuen Reden und neuen Handeln.

Gottes Wort

Unser Freund, der Heilige Geist hat ein Meisterwerk vollbracht, als er die Schrift, das Wort Gottes, einhauchte. Er hat die Schreiber inspiriert die 66 Bücher der Bibel zu verfassen. Paulus weist in seinem zweiten Brief an Timotheus darauf hin, wie wichtig die Bibel ist. Die Bibel (gem. 2 Tim. 3,15-17) vermittelt Weisheit, lehrt uns die Wahrheit, überführt uns von Sünde, bringt uns auf den richtigen Weg, erzieht uns zu einem gottgefälligen Leben und rüstet uns aus

Verlangt stattdessen wie Neugeborene nach der reinen Muttermilch – dem unverfälschten Gotteswort! Ihr braucht das, um hineinzuwachsen in das <ewige> Heil.

1 Petrus 2,2

Ausgerüstet mit dem Wort und geleitet durch den Geist, ist ein Jünger Jesu als Lernender unterwegs. Seine Lernbereitschaft hat Auswirkungen auf sein ganzes Leben.

Fragen zur Reflexion

Wie ist dein Verhältnis zur Schrift? Kennst du den Hunger, das Verlangen nach dem Wort?

.....

.....

Wie wurde dein Lebensstil erneuert und wie unterscheidet sich dieser von den Menschen um dich herum?

.....

.....

Teil 04: Gehorsam

Wir glauben, dass es eine göttlich-menschliche Zusammenarbeit gibt, in welcher Gott tut, was nur er tun kann, und wir tun, was er uns aufträgt. Gott möchte mit uns eine Partnerschaft eingehen. Das bedingt, dass wir uns von seinem Geist leiten lassen.

*Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten.
Johannes 14,23*

Jesus verbindet Liebe zu ihm mit der Gottesfurcht und dem Gehorsam seinem Wort gegenüber. Ein Jünger Jesu ist gerne bereit seine eigenen Wege aufzugeben und nach Gottes Wegen zu fragen und diese zu gehen.

Unbesorgt

Jesus sagt uns, dass wir uns keine Sorgen machen sollen. Als Christen ignorieren wir das Problem aber nicht einfach, sondern wir gehorchen Gottes Wort und laden unsere Sorgen bei Gott ab; im Vertrauen darauf, dass er sich darum kümmert.

*Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.
1 Petrus 5,7*

Indem wir Gott unser Herz prüfen lassen, kommen wir immer mehr mit Gottes Wort in Einklang. Dinge, die zum Vorschein kommen, wollen wir nicht verstecken, sondern bekennen. So kann Gott uns vergeben, reinigen und in die Freiheit führen. Wir legen ab, was nicht zum neuen Lebensstil passt: Neid und Bitterkeit, Verleumdung, Lästerung und schlechtes Reden, Wut, Hass und Zorn, Eifersucht, sexuelle Unmoral.

„Weltfremd“

Obwohl wir in dieser Welt leben, sind wir nicht von dieser Welt. Als wir von neuem geboren wurden, ist in uns der Wille entstanden so zu leben, wie es Gott gefällt. Gottes Wort wird zur Grundlage unseres Lebens. Jeden einzelnen Bereich richten wir auf Jesus aus und lernen so zu denken und handeln, wie er es getan hat.

Fragen zur Reflexion

Ist für dich Gehorsam gegenüber Jesus ein Ausdruck deiner Pflicht oder deiner Liebe?

.....

.....

.....

Welche Bereiche deines Lebens möchtest du Gott ganz neu hingeben und von ihm verändern lassen?

.....

.....

.....

Teil 05: Gemeinschaft

Unser Leben kommt immer mehr in Übereinstimmung mit dem Wort Gottes. Wir lernen uns von Gottes Geist leiten zu lassen. Sich leiten zu lassen bedeutet zu lernen auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören. Was möchte er im Hier und Jetzt sagen? Es ist uns wichtig Gottes Geist und seinem Wort gehorsam zu sein.

Berufung

Jesus gehorsam zu sein, drückt sich nicht in erster Linie dadurch aus, dass wir nun christliche Aktivitäten ausüben (welche natürlich durchaus ihren Platz haben): den Gottesdienst besuchen, beten, Bibel lesen, fasten oder evangelisieren.

Unser Grundgehorsam besteht darin Gemeinschaft mit Jesus zu haben.

*Gott ist treu, durch den ihr berufen seid in die Gemeinschaft
mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.
1 Korinther 1,9*

Berufung hat also nichts mit unserem Beruf zu tun. Wir sind berufen Gemeinschaft mit Jesus Christus zu haben.

Es geht also viel weniger um den Sonntagmorgen, als die meisten vielleicht meinen.

Terminkalender

Womit wir am meisten Zeit verbringen, zeigt was uns am wichtigsten ist. Die Zeit, die uns zur freien Verfügung steht, ist damit gemeint, . Sollten unsere freien Stunden z.B. mit Social Media überfüllt sein, wäre es an der Zeit eine Änderung vorzunehmen. Nur in der intimen Gemeinschaft mit Jesus kann unsere Seele nachhaltig genährt werden.

Fragen zur Reflexion

Mit was für Aktivitäten füllst du hauptsächlich deine Freizeit?

.....

.....

.....

Wie möchtest du in Zukunft Gemeinschaft mit Gott pflegen?

.....

.....

.....

Teil 06: Sendung

Wir müssen verstehen, dass wir nichts aus unserer eigenen Kraft bewirken können: wir brauchen die Kraft des Heiligen Geistes. Während die einen übereifrig in die Welt hinausstürmen möchten, gibt es andere, die sich der Welt entziehen und möglichst zurückgezogen leben wollen.

*Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast,
so sende auch ich sie in die Welt.
Johannes 17,18*

Die Gemeinschaft mit Jesus (unsere Berufung) ist die Grundlage unserer Sendung.

Status

Jesus kam nicht als Machthaber. Er war nicht in einer hohen Position und hatte keinen besonderen Status. Als der Vater im Himmel sagte: «Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe» und der Heilige Geist auf ihn herabkam wurde Jesus für seinen Dienst ausgerüstet.

Was wurde uns vom Vater im Himmel gegeben?

- Rechtfertigung durch Christus
- der Heilige Geist
- der Zugang zum Thron Gottes
- Friede, der allen Verstand übersteigt

Mit diesem All-inclusive-Paket sendet Jesus uns. Das gilt für alle, die zu ihm gehören, nicht nur für den Pastor, die Gemeindeleitung oder Missionare.

*Das alles aber kommt von Gott, der uns durch Jesus Christus
mit sich selbst versöhnt hat und uns den Dienst der
Versöhnung gegeben hat.
1 Korinther 5,18*

Wir wurden in die Welt gesandt, um Versöhnung zu bringen. Das bedingt aber, dass wir selbst versöhnt sind mit Gott, mit anderen Menschen und mit uns selbst. Wenn wir selbst nicht versöhnt sind, können wir den Dienst der Versöhnung nicht leben. Deswegen sollen wir Beziehungen, soweit es an uns liegt, in Ordnung bringen.

Fragen zur Reflexion

Was hat deine Berufung mit deiner Sendung zu tun?

.....

.....

Gibt es jemand, mit dem du nicht versöhnt bist? Was kannst du tun, um dich mit dieser Person zu versöhnen?

.....

.....

.....

Teil 07: Verwalter

Wir wollen gute Verwalter sein von allem, was Gott uns anvertraut hat. Er wird sich freuen, wenn wir lernen gut damit umzugehen und Frucht bringen.

Was sind das für Gaben?

- Fähigkeiten
- Besitz
- Finanzen
- Möglichkeiten, wie z.B. Ausbildungen
- Zeit

Im Gleichnis von den anvertrauten Talenten in in Matthäus 25,14-30 ein Gleichnis. Darin geht es nicht hauptsächlich um die Anzahl Talente, welche die Männer bekamen, sondern wie sie damit umgegangen sind. Diejenigen, die das Anvertraute eingesetzt haben, wurden von ihrem Herrn belohnt und gelobt. Derjenige, der sein Talent aus Furcht versteckte, erhielt ein strenges Urteil.

Wahres Maximieren

Gottes Reich ist nicht vergleichbar mit dieser Welt. Der Umgang mit den anvertrauten Gaben funktioniert anders. Wir haben eine andere Perspektive.

Während man in der Welt möglichst viel an sich zu reißen und zu besitzen versucht, führt uns Jesus in einen spannenden Kontrast und lehrt uns zu verzichten bzw. zu geben. Wenn wir uns z.B. fürs Gebet zurückziehen, fasten oder Almosen geben, schaffen wir Raum für Gottes unbeschränktes Eingreifen und Wirken.

Jede geistliche Übung ist eine Art sich vor Gott zu demütigen und auszudrücken, dass er der Herr und König ist und nicht wir selbst.

Denn was wird es einem Menschen helfen, wenn er die ganze Welt gewinnt aber dabei sein Leben verliert?

Markus 8,36

Gottes Reich funktioniert nach anderen Massstäben. Gott verspricht uns, dass er uns seinen Frieden schenkt und dass er uns versorgen und bewahren wird.

Fragen zur Reflexion

Hast du Angst etwas zu verpassen oder zu kurz zu kommen? Wie verändert sich das im Hinblick auf die Ewigkeit?

.....

.....

.....

Hast du Gott schon einmal gefragt, was er gedacht hat, als er dich geschaffen hat? Lass dir von Gott zeigen, wie einzigartig und wunderbar du gemacht wurdest.

.....

.....

.....

Teil 08: Gepflanzt

Als Christen sind wir Glieder am Leib Christi, denn wir sind eingepflanzt in die Gemeinde. Die Gemeinde ist eine Herausforderung und eine Chance zugleich. Eine Herausforderung deswegen, weil die unterschiedlichsten Menschen aufeinandertreffen. Unterschiedliche Generationen, Geschlechter, Hintergründe und Herkunft, persönliche Interessen und politische Ansichten usw.

Was uns verbindet, ist unser gemeinsame Herr Jesus Christus, und unser Wunsch ihm ähnlicher zu werden und ihn anzubeten. Gemeinsam sind wir der sichtbare Leib von Jesus Christus auf dieser Erde.

Gemeinschaft – «Koinonia»

Die Gemeinde ist der Ort, wo man sein kann, ohne sich beweisen zu müssen, etwas darzustellen oder leisten zu müssen. Ein Ort, wo Gemeinschaft gelebt wird.

Der biblische Begriff Koinonia (Gemeinschaft) bedeutet, dass ich Anteil nehme am Leben meines Gegenübers. Was die Person interessiert, was sie zurzeit beschäftigt, wo sie gerade dran ist und wie es um ihre persönliche Beziehung zu Jesus steht. Ebenfalls teile ich dies von mir mit.

Wenn jemand sagt: »Ich liebe Gott«, und hasst aber seinen Bruder, dann ist er ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann der Gott lieben, den er nicht sieht?

1 Johannes 4,20

Unsere Liebe zu Gott drückt sich auch in der Liebe zu unseren Geschwistern aus.

Mit Jesus ans Ziel

Wenn ich die vollkommene Liebe Gottes für mich annehmen kann und verstehe, dass er mich wunderbar gemacht hat, kann ich jegliche Scham überwinden. Ich verstehe, dass ich durch Jesus gerechtfertigt bin und weiss auch, dass er mit mir zum Ziel kommen wird.

Fragen zur Reflexion

Kannst du dich selbst annehmen und dankbar dafür sein wie und wer du bist? Wie siehst du dich selbst?

.....

.....

Ist dir bewusst, dass du durch Christus vollkommen gerechtfertigt wurdest? Nicht wegen dem, was du getan hast, sondern wegen dem, was er getan hat.

.....

.....

.....

Teil 09: Gerüstet und geheiligt

Jesus hat uns mit dem Heiligen Geist ausgerüstet und hat uns Brüder und Schwestern zur Seite gestellt. Ebenso hat er uns vielfältige Gaben gegeben hat, welche trainiert werden können. Die Gemeinde hat also mehr Ähnlichkeit mit einem Trainingscenter, als mit einem kulturellen, historischen Gebäude.

*Er hat die einen als Apostel gegeben, andere als Propheten,
andere als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer
Epheser 4,11*

Die in Vers 11 erwähnten Ämter wurden zur Zurüstung der Heiligen gegeben. Demzufolge gibt es zugerüstete (trainierte) und nicht zugerüstete Heilige. Die Gemeinde ist der Ort, wo diese Zurüstung der Heiligen geschieht. Wenn also die Gemeinde eine Art Trainingscenter ist, bedeutet das, dass man auch Fehler machen darf. Wenn man fällt, steht man wieder auf.

Problematisch wird es, wenn man nur auf den Zuschauerrängen sitzt oder meint Teil der Jury zu sein. Dann ist man fehl am Platz. Als Zuschauer ist man inaktiv und beteiligt sich nicht am wesentlichen Geschehen. Man macht weder eigene Fortschritte noch unterstützt man seine Mitstreiter und Teamkollegen. Als Teil der Jury bekommt man schnell das Gefühl, dass man bereits Experte ist. Man denkt, dass man nichts von anderen lernen kann. Ausserdem ist man ständig am Richten und Beurteilen.

Fragen zur Reflexion

Möchtest du in einem gewissen Bereich noch mehr lernen und zugerüstet werden?

.....
.....

Was würde dir dabei helfen, in diesem Bereich oder ganz allgemein Fortschritte zu machen?

.....
.....
.....

Teil 10: Standhaft

Ein wesentlicher Teil der Gemeinde besteht darin, miteinander an dem, was uns überliefert worden ist, festzuhalten. Bevor wir uns also in unserem Tun verlieren, wollen wir einander ermutigen und im Trost und der Hoffnung leben, dass wir eines Tages Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht sehen werden.

*Bleibt also standhaft, Geschwister, und haltet euch an die Überlieferungen, an alles, was wir euch mündlich oder schriftlich gelehrt haben.
2 Thessalonicher 2,15*

Nehmen wir diesen ewigen Trost, welcher im nachfolgenden Vers erwähnt wird, nicht in Anspruch, werden wir ihn zwangsläufig in den Dingen suchen, die die Welt anbietet, z.B. Unterhaltung jeglicher Art, Beziehungen und Sexualität, Alkohol, Pornographie, Drogen oder ähnliches. Doch wir wollen uns Zeit mit Jesus nehmen, die Beziehung mit ihm pflegen und ihm alles offen darlegen. Wünsche, Sorgen, Enttäuschungen. Bei ihm gibt es nicht nur kurzweiligen Trost, sondern einen ewigen, immerwährenden Trost, der unsere Seele nährt.

Fragen zur Reflexion

Gibt es etwas, das du mit Jesus teilen möchtest? Etwas, was du loswerden oder einfach mit ihm besprechen möchtest? Wann nimmst du dir dafür Zeit?

.....

.....

.....

Bist du gerade in einer Situation, wo ausharren nötig ist? Was hilft dir dabei standhaft zu bleiben?

.....

.....

.....